

**Die Autoren der Abhandlungen und Forschungsberichte****Karsten Brüggemann M.A., Chemnitzstr. 17, 22767 Hamburg.**

Studium der Geschichtswissenschaften (Schwerpunkt Osteuropäische Geschichte) und Slavistik an der Universität Hamburg. 1988 und 1990 jeweils mehrmonatige Sprachaufenthalte in Leningrad. 1993 nach Archivstudien in Tallinn Magisterarbeit über: „General Judenič und der Angriff der weißen russischen Nordwest-Armee auf Petrograd im Oktober 1919“; derzeit Ausbau der Magisterarbeit zu einer Dissertation über das Verhältnis von Esten und Russen vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen 1918–1920. Seit 1993 Mitarbeiter am Seminar für Geschichtswissenschaft der Universität der Bundeswehr Hamburg. Veröffentlichungen u.a. zur Geschichte Estlands im 20. Jahrhundert. 1995 DAAD-Stipendiat in Moskau. 1996 Lehrtätigkeit am Finnisch-ugrischen Seminar der Universität Hamburg.

**Dr. Abram D. Dridzo, Muzej Antropologii i Étnografii, Universitetskaja nab. 3, GUS-199034 St. Peterburg, Rußland.**

Geboren 1925 in Leningrad. Studium der Geschichts- und Sprachwissenschaften an der Universität Leningrad. Seit 1952 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Anthropologischen und Ethnographischen Museum der Akademie der Wissenschaften in Leningrad/St. Petersburg.

**Lic.phil. Seraina Gilly, Schaffhauserstr. 12, CH-8400 Winterthur, Schweiz.**

Studium der Allgemeinen, der Osteuropäischen und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Einjähriger Studienaufenthalt in Tartu. Assistentin am Seminar für Osteuropäische Geschichte der Universität Zürich. Derzeit Arbeit an einer Dissertation zur Geschichte des Baltikums im 20. Jahrhundert.

**Dr. Cornelius Hasselblatt, Rissener Dorfstr. 31, 22559 Hamburg.**

Geboren 1960. Studium der Finnougristik und Geschichte in Hamburg und Helsinki. 1992–1995 Estland-Referent am Institut für Deutschland- und Osteuropaforschung in Göttingen (Untersuchungen zur Minderheitenpolitik Estlands). Seit 1995 Assistent am Finnisch-ugrischen Seminar der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: vergleichende finnougrische Sprachwissenschaft, estnische Literaturgeschichte.

**Prof. Dr. Mati Hint, Trummi 23A-21, EE-0026 Tallinn, Estland.**

Studium u.a. der estnischen Philologie und finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft an der Universität Tartu. 1966–1975 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sprache und Literatur der Estnischen Akademie der Wissenschaften in Tallinn. 1971 Dissertation über estnische Prosodie. 1975–1992 Dozent an der Pädagogischen Hochschule Tallinn. 1988–1992 Mitglied der Leitung der Estnischen Volksfront; 1992–1995 Abgeordneter des Parlaments und Mitglied der estnischen Delegation beim Europarat. Seit 1995 Professor für estnische Sprache an der Pädagogischen Universität Tallinn. Wissenschaftliche Schwerpunkte u.a.: Phonetik, Prosodie, Morphologie des Estnischen, Verbindungen zwischen Sprachwissenschaften und Geschichte, seit 1987: Sprachenpolitik. Zahlreiche Veröffentlichungen (u.a. acht Monographien). Verschiedene Kulturpreise in Estland und im Ausland. Mitglied wissenschaftlicher Gesellschaften in Finnland und Deutschland.

**Indrek Jürjo, Eesti Arhiiviamet, Maneeži 4, EE-0100 Tallinn, Estland.**  
Geboren 1953. 1983 Absolvent der Universität Tartu im Fachbereich Geschichtswissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Deutschbaltische Kulturgeschichte vor allem im Zeitalter der Aufklärung; Archivalien des KGB als Quelle zur Zeitgeschichte Estlands.

**Andres Kärssin, Asunduse 2-50, EE-0014 Tallinn, Estland.**

Geboren 1971 in Tallinn. 1989–1995 Studium der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Tartu. 1995 Staatsexamen mit einer Arbeit über: „Der Politiker Carl Schirren und seine ‚Livländische Antwort‘“; Erlangung des Baccalaureus artium im Fachgebiet deutsche Sprache und Literatur. Seit Herbst 1995 Magister-Student an der Universität Tartu; Schwerpunkt der Magisterarbeit: Die deutschen/deutschbaltischen Auffassungen über Estland/die Esten vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

**Dr. Toomas Karjahärm, Lastekodu 16-120, EE-0001 Tallinn, Estland.**

Geboren 1944 in Tallinn. Nach Geschichtsstudium an der Universität Tartu 1970–1975 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der ESSR in Tallinn. 1974 Promotion mit dem Thema: „Der politische Kampf in Estland am Beginn des 20. Jahrhunderts (bis 1907)“. 1975–1990 Dozent, seit 1984 Professor im Tallinner Staatlichen Konservatorium. 1983 Habilitation: „Das estnische Bürgertum und die Selbstherrschaft 1905–1917“. Seit 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften

der Republik Estland. 1992/93 Professor am Institut für Gesellschaftswissenschaften, 1994/95 außerordentlicher Professor an der Universität Tartu.

**Prof. Dr. Jüri Kivimäe, Paiste 2-1, EE-0016 Tallinn, Estland.**

Geboren 1947 in Pärnu. Nach Geschichtsstudium an der Universität Tartu 1970–1975 Lektor für Geschichte und Philosophie beim Verlag „Estonische Enzyklopädie“. 1975–1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der ESSR. 1981 Promotion zum Thema „Die Narva-Frage in den Jahren 1494–1558“. 1982/83 Forschungsstipendiat des Schwedischen Instituts in Stockholm; 1987/88 Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung in Köln. 1990–1996 Leiter des Stadtarchivs Tallinn. Seit 1992 Lehrtätigkeit an der Universität Tartu, seit 1996 Professor für allgemeine Geschichte ebendort. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Hansegeschichte, livländische Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts, estnische Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert.

**Dr. Sirje Kivimäe, Paiste 2-1, EE-0016 Tallinn, Estland.**

Geboren 1947 in Tallinn: Nach Studium der Geschichtswissenschaften und Germanistik an der Universität Tartu 1970–1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der ESSR bzw. der Republik Estland. 1981 Promotion zum Thema „Die Agrarreform Stolypins im Baltikum“. 1990/91 Tätigkeit an der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen. Seit 1993 Forschungsstipendium des Estnischen Wissenschaftsfonds (Thema: Historische Frauenforschung); 1994 DAAD-Stipendiatin. Vorsitzende der Gesellschaft für deutschbaltische Kultur in Estland. Mutter von vier Kindern.

**Dr. Jørgen Kühl, Museet ved Danevirke, Danevirkegården, Ochsenweg 5, 24867 Dannewerk.**

Geboren 1965, Studium der Geschichte, Deutsche Studien und Philosophie an der Universität Aarhus, Dänemark; Promotion. Seit 1990 Direktor des Museums am Dannewerk - Danevirkegården bei Schleswig, dem Museum der dänischen Minderheit in Deutschland. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Minderheitenproblemen insbesondere in der ehemaligen Sowjetunion und in Osteuropa. Mitglied der Arbeitsgruppe für Minoritätenprobleme im Dänischen Außenpolitischen Institut (DUPI).

**Dr. Rein Ruutsoo, Väike-Ameerika 28, EE-0007 Tallinn, Estland.**

Geboren 1947. Nach Studium der Geschichtswissenschaften und der Geschichte der Philosophie an der Universität Tartu 1971–1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der ESSR. 1978 Promotion: „Alfred Koort und die bürgerliche Philosophie in der Republik Estland“. 1983–1988 wegen Unterschrift unter den „Brief der 40“ Berufsverbot. Seit 1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie, Soziologie und Recht (seit 1994: Institut für Sozialforschungen) der Akademie der Wissenschaften.

**Malle Salupere, Põhja pst. 8-35, EE-2400 Tartu, Estland.**

Studium der Russistik und Soziologie an der Universität Tartu, danach Mitarbeiterin des Estnischen Historischen Archivs und des Instituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der ESSR, jetzt pensioniert. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Kulturgeschichte seit dem 16. Jahrhundert, vornehmlich der deutschbaltisch-russischen bzw. deutschbaltisch-estnischen Wechselbeziehungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

**Vesa Vasara M.A., Kaikukuja 1 D 58, FIN-00530 Helsinki, Finnland.**

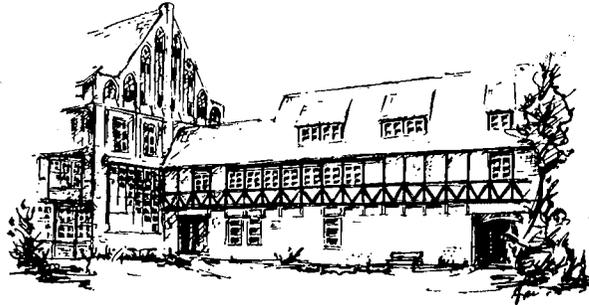
Geboren 1963 in Helsinki. 1991 Magisterexamen an der Universität Helsinki. 1993/94 Studium an der Universität Göttingen. Derzeit Arbeit an einer Dissertation zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der deutschbaltischen Minderheit in Estland 1918–1940 unter besonderer Berücksichtigung des Bankhauses G. Scheel & Co. 1884–1940 in Reval/Tallinn. Zur Zeit tätig im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten; ab 1. Juni 1996 in Moskau auf Posten.

**Charles du Vinage M.A., Wiesenweg 21, 35037 Marburg.**

Derzeit Arbeit an einer Dissertation zu den Baltischen Konstitutionellen Mittelparteien.

**Marina L. Zaseckaja, Rossijskij Ètnografičeskij Muzej, Inženernaja 4/1, GUS-191011 St. Peterburg, Rußland.**

Geboren 1957. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Russischen Ethnographischen Museum St. Petersburg, Abteilung Nord-West-Rußland und Wolga-Region.



# Nordost-Archiv

## Zeitschrift für Regionalgeschichte

### Neue Folge

#### Bisher erschienene Hefte:

- Die Deutschen in der Geschichte des nördlichen  
Ostmitteleuropa. Bestandsaufnahmen (Bd. I/1992, H. 1)
- Bildung und Nationalismus. Die Schule in ethnischen  
Mischgebieten (19. und 20. Jahrhundert) (Bd. I/1992, H. 2)
- Wendepunkte der deutsch-polnischen Beziehungen  
im 20. Jahrhundert: 1918 – 1939 – 1945 – 1990 (Bd. II/1993, H. 1)
- Zwischen Staatsnation und Minderheit.  
Litauen, das Memelland und das Wilnagebiet  
in der Zwischenkriegszeit (Bd. II/1993, H. 2)
- Deutsche in St. Petersburg und Moskau  
vom 18. Jahrhundert bis zum Ausbruch des  
Ersten Weltkrieges (Bd. III/1994, H. 1)
- Königsberg und seine Universität.  
Eine Stätte ostmitteleuropäischen Geisteslebens (Bd. III/1994, H. 2)
- Das deutsche Buch in Ostmitteleuropa.  
Bestände und Rezeption (Bd. IV/1995, H. 1)
- Estland und seine Minderheiten.  
Esten, Deutsche und Russen im 19. und  
20. Jahrhundert (Bd. IV/1995, H. 2)

---

Institut Nordostdeutsches Kulturwerk  
D-21335 Lüneburg, Conventstr. 1, Tel. (04131) 37097/Fax (04131) 391143